

Josefschule Emsdetten

Konzept zur Leistungsbewertung

Inhaltverzeichnis

Präambel	S. 3
Leistung fördern und bewerten im Fach Deutsch	S. 4
Leistung fördern und bewerten im Fach Mathematik	S. 11
Leistung fördern und bewerten im Fach Sachunterricht	S. 14
Leistung fördern und bewerten im Fach Englisch	S. 17
Leistung fördern und bewerten im Fach Religion	S. 19
Leistung fördern und bewerten im Fach Sport	S. 22
Leistung fördern und bewerten im Fach Kunst	S. 25
Leistung fördern und bewerten im Fach Musik	S. 26

Präambel

Im Leistungsverständnis der Primarstufe ist Leistungsanforderung eng verbunden mit individueller Förderung. Für den Unterricht bedeutet das, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern auch zu ermöglichen und zu fördern. Ausgehend von der Lernausgangslage des einzelnen Kindes leitet der Unterricht die Kinder dazu an, ihre Leistungsfähigkeit zu erproben und weiterzuentwickeln. Durch Ermutigung und Unterstützung schaffen wir ein positives Lern- und Leistungsklima, das Voraussetzung ist für ein Vertrauen des Kindes in seine eigene Leistung. Die Erfahrung, allein oder gemeinsam mit anderen Leistungen erbringen zu können, stärkt das Selbstvertrauen und das Selbstbewusstsein des Kindes. Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend, die Erfolge ihres Lernens zu reflektieren und ihre Leistungen richtig einzuordnen.

Rechtlich verbindliche Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Grundschulen (§5 AO GS) dargestellt. Demgemäß berücksichtigen wir bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern auch „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (s.u.). Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, diese zu erwerben.

Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen gestalten wir derart, dass Schülerinnen und Schüler Gelegenheit erhalten, erworbene Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Als Leistung werden dabei nicht nur die Ergebnisse eines Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu dem Ergebnis geführt haben. Entscheidender Maßstab für die Empfehlungen der Primarstufe beim Übergang in die weiterführenden Schulen bleibt der Erwerb der verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen.

Die Leistungsbewertung ist so angelegt, dass die zugrunde liegenden Kriterien Schülerinnen und Schülern sowie Eltern transparent sind und sie durch individuelle Rückmeldungen Erkenntnisse über ihre Lernentwicklung bzw. die Lernentwicklung ihres Kindes erhalten. Dazu gehören - neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell Erfolg versprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien. In der Schuleingangsphase werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler ausschließlich im Lernprozess beobachtet und ohne Noten bewertet, in den Klassen 3 und 4 mit Noten.

Alle in den einzelnen Fächern ausgewiesenen Kompetenzen werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sind deshalb darauf ausgerichtet, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den Ansprüchen an die Leistungsbewertung nicht gerecht werden.

Der Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Leistungen erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Alle erbrachten Leistungen fließen somit in die Bewertung ein. Dabei werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt sowohl durch kontinuierliche Beobachtung (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen in Form von Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen (Stand der Kompetenzentwicklung). Als Leistungen werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Leistung fördern und bewerten im Fach Deutsch

Die Grundlage ist ein pädagogisches Leistungsverständnis, das die inhaltlichen Anforderungen mit den Möglichkeiten der individuellen Förderung verbindet. Ziel unseres Leistungskonzepts ist ein Unterricht, der bei allen Schülern eine positive Grundeinstellung zum eigenen Leistungsvermögen aufbaut. Die Leistungserwartungen der Schule sollen für Eltern und Kinder transparent sein. Die neu entwickelten Rasterzeugnissen der Josefschule sollen dieses Anliegen unterstützen.

Sprachgebrauch

Die Bewertung im Bereich Sprachgebrauch setzt sich zusammen aus den **mündlichen und schriftlichen Leistungen** der Schüler. Inhaltlich orientiert sie sich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und an den Kompetenzerwartungen der Klasse 3 / 4.

Mündlicher Sprachgebrauch(im Lehrplan: Sprechen und Zuhören) Klasse 1 - 4

Beurteilungsschwerpunkte:

- mit anderen sprechen
- vor anderen sprechen
- Zuhörstrategien nutzen
- verstehend zuhören

Beurteilungsanlässe

- Beobachtungen im Unterricht
- Regelmäßige Erzählkreise
- Regelmäßige Arbeitsphasen in Partner- und später auch Gruppenarbeit
- Szenisches Spiel
- mündliche Präsentation von Arbeitsergebnissen

Schriftlicher Sprachgebrauch

Der schriftliche Sprachgebrauch untergliedert sich in die Bereiche:

- Schreiben
- Über Schreibfertigkeiten verfügen
- Schreibstrategien nutzen
- Texte verfassen

Die Übergänge zwischen den Bereichen sind fließend, deshalb ist unten von kombinierten Klassenarbeiten die Rede. Klassenarbeiten sind umfangreicher gestaltet und werden zensiert, Lernzielkontrollen haben einen begrenzten Umfang und müssen nicht unbedingt benotet werden.

Schriftlicher Sprachgebrauch		
Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3 Klasse 4
im Laufe des 2. Halbjahres Lernzielkontrollen nach Unterrichtseinheit und Lehrwerk	Im Laufe des Schuljahres Lernzielkontrollen nach Unterrichtseinheit und Lehrwerk	Pro Halbjahr: 2 Aufsätze 1 Erzähltext (Erlebniserzählung, Phantasiegeschichte, Reizwortgeschichte, Märchen) 1 Gebrauchstext (z.B. Bastelanleitung, Tier- oder Personenbeschreibung, Bericht) Für alle Aufsätze werden Kriterien gemeinsam erarbeitet, Inhalt und sprachliche Form werden zu gleichen Teilen bewertet. Alternative: Zur Bewertung kann neben einem gemeinsam vorbereiteten Aufsatz auch ein Aufsatz aus freien Schreibanslässen herangezogen werden, für den der Schüler/ die Schülerin entsprechend erarbeiteter Kriterien Schreibtipps zur Überarbeitung und Gelegenheit zur Umsetzung erhält. Der gesamte Schreibprozess erfolgt während der Unterrichtszeit in der Schule. Die Bewertung erfolgt ebenfalls kriteriengeleitet.
Rechtschreiben		
Klasse 1	Klasse 2	Klassen 3 und 4
Im Laufe des Schuljahres: -Lernzielkontrollen nach Unterrichtseinheit und Lehrwerk -HSP	Pro Schuljahr Lernzielkontrollen nach Unterrichtseinheit und Lehrwerk Rechtschreibleistung in eigenen Texten, z.B. im Lerntagebuch, freie Texte -HSP	Pro Halbjahr 2 Klassenarbeiten als kombinierte Rechtschreib- und Grammatikarbeiten -LZK zu einzelnen Rechtschreibphänomenen Rechtschreibleistung in eigenen Texten bewerten -HSP

Lesen

Die Entwicklung einer hohen Lesekompetenz gehört zu den Kernaufgaben der Grundschule, weil sie für alle Fächer von Bedeutung ist. Dabei unterscheidet man folgende Schwerpunkte:

- über Lesefertigkeiten verfügen
- Lesestrategien nutzen
- sich mit Texten und Medien auseinandersetzen

- über Leseerfahrung verfügen
- Inhalte präsentieren

Die Ermittlung der Leseleistung erfolgt mit Hilfe von

- **standardisierten Tests** (Stolperwörterlesetest),
- **Lernzielkontrollen** (kontinuierliche und diskontinuierliche Lesetexte mit Fragen zum Inhalt /Aufgaben zur Lesetechnik)
- **Unterrichtsbeobachtungen** (Vorlesen, Gedichte vortragen, Lesespiele, Verständnis von Arbeitsaufträgen, Präsentationen).

Lesen	
Schuleingangsphase	Klasse 3 und 4
Stolperwörterlesetest	Stolperwörterlesetest
Lernzielkontrollen nach Unterrichtseinheiten	LZK: Verschiedene Textsorten lesen, vorlesen und inhaltlich erfassen Fragen zum Text beantworten Aufgaben zur Lesetechnik (unterstreichen, überfliegen, Überschriften finden) Buchpräsentationen Texte/Gedichte gestaltend vortragen und präsentieren Nutzung alter und neuer Medien

Bewertung

Bewertung kombinierter Spracharbeiten

Die Bewertung erfolgt nach einem Punktesystem. Wie viel Punkte ein Schüler pro Aufgabenbereich und für die gesamte Arbeit erreichen kann, wird im Rahmen der Vorbereitung der Klassenarbeit im Team vereinbart.

Rechtschreibleistung in eigenen Texten und Aufsätzen

Zur Ermittlung der Rechtschreibleistung werden nicht nur Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen bewertet, sondern es können alle schriftlichen Leistungen hinzugezogen werden z.B. Hausaufgaben, Lerntagebücher, freie Textproduktionen. Aufsätze werden nicht berücksichtigt, damit das Kind die Möglichkeit hat, seinen Fokus besonders auf den Inhalt und die sprachliche Form des Textes zu legen. Einen Richtwert für die Rechtschreibleistung erhält man, wenn man die Anzahl der Wörter durch die Anzahl der Fehler teilt.

Anzahl der Wörter : Anzahl der Fehler.

z.B. 90 Wörter: 3 Fehler ergibt einen Quotient von 30

sehr gut: über 35

gut: 20 -35

befriedigend.: 13-19

ausreichend: 7-12

mangelhaft: unter 7

Aufsätze

Zu einem Aufsatzthema werden mit den Schülerinnen und Schülern Kriterien erarbeitet, die während der Erarbeitungs- und Übungsphase erprobt und geübt werden. Diese Kriterien sind Grundlage der inhaltlichen Bewertung des Aufsatzes.

Inhalt und sprachliche Form werden gleichwertig berücksichtigt. Über die Rückmeldebögen erhalten die Schülerinnen und Schüler die Information, ob ihr Aufsatz einem Kriterium noch nicht, teilweise, überwiegend oder vollständig entspricht. Weniger bedeutsame Kriterien erhalten weniger Spalten (erfüllt/nicht erfüllt). Beispielvorlage s.Anhang.

sehr gut: 96 %-100 %

gut: 85 -95%

befriedigend.: 65-84%

ausreichend: 50-64%

mangelhaft: unter 50%

Zeugnisnoten

Die Zeugnisnoten für Deutsch setzten sich wie folgt zusammen:

Die fett gedruckten % -Angaben sind die Anteile an der Gesamtnote Deutsch, die aus den Teilnoten ermittelt wird. Die anderen % -Angaben stellen eine Gewichtung der Teilbereiche dar.

Sprachgebrauch (40 %):	mündlicher Sprachgebrauch (50 %) schriftlicher Sprachgebrauch (50 %)
Lesen (40%):	Lesefluss, Betonung, (40 %) sinnentnehmendes Lesen (40 %) Lesemotivation, Umgang und Nutzung alter und neuer Medien Präsentationen (Buchvorstellung, Power-Point oder Lernplakat zu einem Autor Ergebnis einer Recherche zu einem vorgegebenen oder gewählten Thema) (20 %):
Rechtschreiben(20%):	in vorbereiteten Lernzielkontrollen (50 %) in eigenen Schülertexten (% 50)

Rasterzeugnis/Kriterien Deutsch

In allen Jahrgängen werden die Leistungen anhand verschiedener Kriterien beurteilt. In Klasse 3 erhalten die Kinder auch eine Zensur für die verschiedenen Teilbereiche und eine Gesamtnote im Fach Deutsch. Die Zeugnisse des Jahrgangs 4 sind reine Notenzeugnisse. Die Kriterien für die Klassen 1-3 sind auf den nächsten Seiten als Übersicht dargestellt.

Deutsch Klasse 1

Sprachgebrauch

- Du hörst anderen aufmerksam zu und beachtest Gesprächsregeln.
- Du sprichst laut und deutlich.
- Du erzählst verständlich von eigenen Erlebnissen.
- Du kannst anderen etwas erklären.
- Du kannst passend zum Unterrichtsthema antworten.
- Du verstehst mündliche Arbeitsanweisungen.
- Du verstehst Vorlesegeschichten und kannst sie nacherzählen.
- Du hast Ideen und kannst sie für andere verständlich aufschreiben.

Rechtschreiben

- Du schreibst die Buchstaben gut lesbar in die richtigen Linien.
- Du hältst die Wortgrenzen ein.
- Du kannst Wörter in Silben zerlegen und richtig aufschreiben.
- Du unterscheidest Groß- und Kleinbuchstaben.
- Du kannst Wörter und Sätze richtig abschreiben.
- Du erkennst Namenwörter und Satzanfänge und schreibst sie groß.

Lesen

- Du kennst die erlernten Buchstaben und kannst sie richtig benennen.
- Du kannst die Buchstaben zu Silben und Wörtern zusammenziehen und lesen.

Du erkennst den Sinn in Wörtern und Sätzen.
Du kannst Arbeitsanweisungen lesen und danach handeln.
Du kannst anderen Wörter und kurze Texte flüssig vorlesen.

Deutsch Klasse 2

Sprachgebrauch

Du hörst anderen aufmerksam zu und beachtest Gesprächsregeln.
Du sprichst laut und deutlich.
Du erzählst verständlich von eigenen Erlebnissen.
Du kannst anderen etwas erklären.
Du kannst passend zum Unterrichtsthema antworten.
Du verstehst mündliche Arbeitsanweisungen.
Du entwickelst Schreibideen und kannst eigene Texte verständlich aufschreiben.
Du beachtest erarbeitete Schreibhinweise.

Rechtschreiben

Du schreibst gut lesbar eine verbundene Handschrift.
Du wendest beim Abschreiben die gelernten Arbeitsschritte an und kannst kurze Texte richtig abschreiben.
Du kannst Wörter in Silben zerlegen, verlängern und ableiten.
Du erkennst Namenwörter, Verben und Adjektive.
Du schreibst Satzanfänge und Namenwörter groß.
Du kannst die Wörter des Grundwortschatzes richtig schreiben.
Du kannst Wörter im Wörterbuch nachschlagen.

Lesen

Du kannst anderen kurze Texte flüssig vorlesen.
Du trägst Gedichte und andere kurze Texte auswendig vor und spielst kleine Rollen.
Du kannst Arbeitsanweisungen lesen und danach handeln.
Du kannst Lesetexte verstehen, eigene Gedanken dazu entwickeln und Fragen dazu beantworten.
Du hast Freude am Lesen und suchst dir nach deinen Interessen Bücher aus.

Klasse 3

Sprachgebrauch

Du hörst anderen aufmerksam zu und beachtest Gesprächsregeln.
Du sprichst laut und deutlich und gehst auf deine Gesprächspartner ein.
Du kannst ausführlich und verständlich über ein Thema berichten.
Du kannst anderen einen Sachverhalt erklären.
Du beteiligst dich mit weiterführenden Ideen am Unterrichtsgespräch und kannst dir eine eigene Meinung bilden.
Du kannst zu einem Thema passende Schreibideen entwickeln und diese sprachlich und inhaltlich folgerichtig aufschreiben.
Du bist in der Lage, erarbeitete Schreibhinweise zu nutzen und damit einen Text zu überarbeiten.

Rechtschreiben

Du schreibst gut lesbar eine verbundene Handschrift.

Du schreibst Texte fehlerfrei ab.

Du kennst die grundlegenden Rechtschreibregeln und wendest sie in Übungen und in eigenen Texten richtig an.

Du beachtest rechtschriftliche Besonderheiten.

Du kannst bei Unsicherheiten Wörter im Wörterbuch nachschlagen.

Lesen

Du kannst unbekannte Texte fließend vorlesen.

Du kannst geübte Texte ausdrucksvoll und in passender Lautstärke vortragen.

Du kannst Lesetexte inhaltlich verstehen und mit eigenen Worten wiedergeben.

Du kannst Fragen zu einem Text beantworten.

Du kannst Schlüsselwörter und wichtige Aussagen in einem Text erkennen.

Du nutzt Bücher und andere Medien, um Informationen zu einem Thema zu finden.

Du kannst anderen ein Buch vorstellen und deine Meinung dazu sagen.

Leistung fördern und bewerten im Fach Mathematik

Der Mathematikunterricht der Grundschule greift die frühen mathematischen Alltagserfahrungen der Kinder auf, vertieft und erweitert sie und entwickelt aus ihnen grundlegende mathematische Grundkompetenzen. (KMK Bildungsstandards Mathematik)

Die Kinder sollen neben den

inhaltsbezogenen Kompetenzen

- Zahlen und Operationen
- Größen und Messen
- Raum und Form
- Muster und Strukturen
- Daten und Zufall

prozessbezogene Kompetenzen

- Kommunizieren/ Darstellen
- Modellieren
- Argumentieren
- Problemlösen/ Kreativ sein

erwerben.

Leistungsbewertung und Leistungsmessung im Fach Mathematik

Der Lehrplan Grundschule für das Fach Mathematik weist folgende Bewertungskriterien für die Kompetenzbereiche aus:

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen bzw. Teilergebnissen
- Flexibilität und Problemangemessenheit des Vorgehens
- Fähigkeit zur Nutzung vorhandenen Wissens und Könnens in ungewohnten Situationen
- Selbstständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik bei lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben

Grundsätze der Leistungsbewertung

Schuleingangsphase – Klasse 1

- Diagnostik der Eingangsstufe/ Schuleingangsphase
- Schriftliche Lernzielkontrollen, die sich aus den laufenden Unterrichtsinhalten ergeben und auf das Lehrwerk beziehen, aber auch den Bedürfnissen der Kinder angepasst sind.

- evtl. Bewertung mit Symbolen
- mündliche und praktische Leistungen sowie Lernfortschritte gehen mit in die Bewertung mit ein
- regelmäßige Hausaufgaben-, Heft- und Mappenkontrolle
- Berücksichtigung des Arbeitspensums und der Arbeitsgenauigkeit in Zusatzmaterialien

Schuleingangsphase – Klasse 2

- Schriftliche Lernzielkontrollen ergeben sich aus den laufenden Unterrichtsinhalten. Es erfolgt eine Bewertung durch Punkte, Belobigungsstempel und kurze Bemerkungen.
- mündliche und praktische Leistungen sowie Lernfortschritte gehen mit in die Bewertung mit ein
- regelmäßige Hausaufgaben, Heft- und Mappenkontrolle
- Berücksichtigung des Arbeitspensums und der Arbeitsgenauigkeit in Zusatzmaterialien

Klasse 3 und 4

- pro Halbjahr werden drei Klassenarbeiten geschrieben
- ab dem 3. Schuljahr sollen die Kinder daran gewöhnt werden, Teile einer Arbeit ins Heft zu übertragen
- mündliche und praktische Leistungen sowie Lernfortschritte gehen mit in die Bewertung mit ein
- regelmäßige Hausaufgaben-, Heft- und Mappenkontrolle
- Berücksichtigung des Arbeitspensums und der Arbeitsgenauigkeit in Zusatzmaterialien

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind die Beurteilungsbereiche „**Schriftliche Arbeiten**“ und „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“, also alle von der Schülerin bzw. dem Schüler erbrachten Leistungen in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form. Über ihre Lernentwicklung und den individuell erreichten Kompetenzstand erhalten die Schülerinnen und Schüler eine kontinuierliche Rückmeldung.

Die Anforderungsbereiche setzen sich zusammen aus inhaltsbezogenen Kompetenzen und prozessbezogenen Kompetenzen	
Schriftliche Klassenarbeiten in Klasse 3 und 4	50%
Mündlich erbrachte Leistungen • In Unterrichtsgesprächen • In Mathekonferenzen • In Partner-/Gruppenarbeiten Sonstige Leistungen wie • Denkvermögen • Kopfrechnen • Arbeitsverhalten • Praktische Tätigkeiten (Umgang mit Zirkel, Lineal, Spiegel, ...)	50%

Im Beurteilungsbereich **Schriftliche Arbeiten** werden in den Klassenarbeiten der Klasse 3 und 4 die Leistungen aus den drei Anforderungsbereichen der Bildungsstandards überprüft.

„Durch die drei Anforderungsbereiche der Bildungsstandards werden die kognitiven Anforderungen an Schüler bei der Bearbeitung von Aufgaben (...) beschrieben.“ *Walther et al. 2008, S.21*

Anforderungsbereiche	Bildungsstandards	Prozentanteil in den Klassenarbeiten
AB I Reproduzieren	Das Lösen der Aufgabe erfordert Grundwissen und die Anwendung von gelernten Verfahren (Routinen).	zusammen ca. 80 %, größerer Anteil umfasst Aufgaben aus Anforderungsbereich II
AB II Zusammenhänge herstellen	Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen.	
AB III Verallgemeinern und Reflektieren	Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten (Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern). Es muss ein Zusammenhang zwischen bereits erworbenen Kompetenzen hergestellt, interpretiert und gewertet werden. (komplexe Aufgaben, die in Teilbereichen bekannt sind, aber eigenständig strukturiert werden müssen)	ca. 20%

Bewertungsschlüssel bei Klassenarbeiten:

100% - 96%	sehr gut	1
95% - 85%	gut	2
84% - 65%	befriedigend	3
64% - 50%	ausreichend	4
49% - 25%	mangelhaft	5
24% - 0%	ungenügend	6

Leistungen fördern und bewerten im Fach Sachunterricht

Im Sachunterricht geben wir unseren Schülerinnen und Schülern Hilfe und Orientierung, damit sie ihre Lebenswirklichkeit erschließen und mitgestalten können. Wir wollen Neugier und Fragehaltung der Kinder aufgreifen und weiterentwickeln.

Die Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW sehen folgende Schwerpunkte vor:

- Natur und Leben
- Technik und Arbeitswelt
- Raum, Umwelt und Mobilität
- Mensch und Gemeinschaft
- Zeit und Kultur

„Im Sachunterricht werden die Kinder unterstützt, sich in ihrer Lebenswelt besser zu Recht zu finden, sie zu verstehen und zu gestalten. Der Unterricht bezieht die Erfahrungen und Interessen der Kinder ein. Das Lehrpersonal weckt aber auch das Interesse der Kinder für Themen, Fragen und Probleme und Aufgaben, mit denen sie bisher noch nicht in Berührungen gekommen sind. Der Sachunterricht vermittelt den Kindern nicht nur Sachwissen. Er macht sie zugleich mit Arbeitsweisen vertraut, mit denen sie Fragen beantworten können. Typische Arbeitsweisen sind: Beobachten, Experimentieren, Nachschlagen, Dokumentieren. Naturwissenschaftliche Phänomene und Sachverhalte werden entdeckt und kindgerecht erläutert. So werden die Kinder in altersgemäßer Form auch auf den Fachunterricht der weiterführenden Schule vorbereitet.“ (Quelle: www.schulministerium.nrw.de/BP/Eltern/Grundschule/Grundschule_von_A-Z/index.html)

Beurteilung im Fach Sachunterricht

Die Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht umfasst mündliche, schriftliche und praktische Leistungen, sowie vorbereitende und ergänzende Leistungen. Im Laufe der Grundschulzeit gewinnen die verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen ein größeres Gewicht.

Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

In die Leistungsbewertung kann einfließen:

- Mündliche Beteiligung (Unterrichtsgespräch)
- Erstellung von Lernplakaten
- Versuche (messen, vergleichen, vermuten, Versuchsbeschreibung, Ergebnisse)
- Präsentationen
- Referate
- Sammlungen / Ausstellungen
- Mappenführung
- Partner- / Gruppenarbeit
- Recherchieren mit verschiedenen Medien
- Umgang mit dem Internet
- Lernzielkontrollen
- Schriftliche Ausarbeitungen

An der Josefschule Emsdetten sind folgende Vorgaben für das Fach Sachunterricht installiert:

2. Jahrgangsstufe (ab dem 2. Halbjahr)	• 1 schriftliche Lernzielkontrolle oder • 1 Lernplakat
3. Jahrgangsstufe	• 1-2 schriftliche Lernzielkontrollen • 1-2 Lernplakate (in Partner- oder Gruppenarbeit)
4. Jahrgangsstufe	• 2 schriftliche Lernzielkontrollen • 2 Präsentationen (Lernplakat, Quadrama, Power Point, Modelle, Mind-Map, Forscherarbeit, Referat, Herbarium ...)

Bewertungsbogen Sachunterricht

Name des Schülers: _____

Klasse: _____

Beurteilungskriterien	bis Herbstferien	bis Ende 1. Halbjahr	bis Ostern	bis Ende 2. Halbjahr
Klasse 1-4				
interessiert sich für Themen des Sachunterrichts				
beteiligt sich mündlich				
stellt eigene Fragen zu Themengebieten				
kann Vermutungen aufstellen				
kann Arbeitsergebnisse präsentieren (Sammlungen, Ausstellungen)				
kann Versuche beschreiben und dokumentieren				
kann mit einem Partners oder in einer Gruppe arbeiten				
bereichert den Unterricht durch mitgebrachte Materialien				
führt seine Mappe ordentlich und vollständig				
Klasse 2-4				
kann Lernplakate erstellen				
kann Referate halten				
kann Arbeitsergebnisse dokumentieren (Mind-Map, Forscherheft ...)				
Klasse 3/4				
kann Versuche nachbauen / Modelle bauen				
kann eigene Versuche entwickeln				

und mit Materialien umsetzen				
kann Versuche beschreiben, Ergebnisse dokumentieren und an den Vermutungen messen				
kann selbstständig recherchieren (Nachschlagewerke, Sachbücher, Zeitungen, PC, Internet)				
kann Transferleistungen erbringen				

Leistungen fördern und bewerten im Fach Englisch

Im Zentrum der Leistungserhebung steht der individuelle Lernprozess jedes einzelnen Kindes, so dass nicht nur Ergebnisse, sondern vor allem auch die individuelle Anstrengungsbereitschaft und Lernfortschritte des einzelnen Kindes Grundlage der Bewertung sind (vgl. Diehr/ Frisch 2008, 28).

Zur Bewertung werden auf der Grundlage der Kompetenzerwartungen des Lehrplans alle von den Kindern erbrachten Leistungen herangezogen:

Mündliche Leistungen: Kommunikationsbereitschaft, Hörverstehen, Sprechen, Lesen und Leseverstehen in englischer Sprache

Schriftliche Leistungen: Heft-/ Mappenführung, schriftliche Arbeiten im Unterricht, Leistungen, die den Unterricht vorbereiten oder ergänzen, Portfolioarbeit, Fachhefte, Lerntagebücher

Lernzielkontrollen: mind. 2 pro Schulhalbjahr

Diese Arbeiten werden bewertet, aber nicht benotet.

Sonstige Leistungen: Leistungen bei Partner- und Gruppenarbeiten sowie bei Rollenspielen

Zusammensetzung der Zeugnisnote:

	Jahrgang 2	Jahrgang 3 und 4
Kommunikationsbereitschaft	20%	20%
Hörverstehen/ Hör - Sehverstehen	30%	20%
Sprechen	30%	20%
Lesen	10%	20%
Schriftliche Leistungen einschließlich LZK	10%	20%

Literaturangaben:

Diehr, Bärbel/ Frisch, Sabine. 2008. *Mark their words. Sprechleistungen im Englischunterricht der Grundschule fördern und beurteilen*. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage.

Zeugnisformulierungen für das Fach Englisch

Klasse 1

Du

- beteiligst dich aktiv am Sprechen, Singen und Spielen
- erkennst einzelne Wörter wieder
- wendest häufig genutzte Frage- und Aussagesätze situationsgerecht an

Klasse 2

Du

- beteiligst dich aktiv am Sprechen, Singen und Spielen
- verstehst einfache Sätze und Arbeitsanweisungen
- behältst geübte Wörter und Redewendungen und nutzt sie in vertrauten Situationen
- erkennst vertraute Wörter im Schriftbild wieder und schreibst sie richtig ab

Klasse 3

Du

- beteiligst dich aktiv am Sprechen, Singen und Spielen
- verstehst Gehörtes mit vertrautem Wortschatz
- wendest gelernte Wörter und Redemittel situationsgerecht an
- schreibst einfache Sätze richtig ab
- sprichst vertraute Wörter und Redewendungen korrekt aus
- schreibst mit vorgegebenen Satzbausteinen einfache Sätze
- erliest Wörter und kurze Sätze und entnimmst einfachen Texten wichtige Informationen
- zeigst Interesse für das Leben der Kinder in englischsprachigen Ländern

Leistung fördern und bewerten im Fach Religion

Der Religionsunterricht bietet sowohl Raum für Gespräche innerhalb der gesamten Lerngruppe als auch für die Auseinandersetzung mit Inhalten in Partner- oder Gruppenarbeit. Unterschiedliche Methoden finden ebenfalls seine Berücksichtigung.

Die verschiedenen kooperativen Lernformen und die Methodenvielfalt fließen in die Leistungsbeurteilung mit ein.

Grundlage des Leistungskonzepts für das Fach Religion bildet der Lehrplan Katholische Religionslehre.

Äußere, messbare Arbeitsergebnisse und individuelle Lernprozesse mit unterschiedlichen Lernwegen und -strategien prägen die Leistungsbeurteilung für dieses Fach. (vgl. Lehrplan Religion Kapitel 4) Inhaltlich orientiert sich die Leistungsbewertung an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase sowie der Klasse 4 (vgl. Lehrplan Religion und Rasterzeugnis Religion).

Zur Leistungsbeurteilung werden folgende mündliche, schriftliche und praktische Ergebnisse/Aktivitäten mit herangezogen:

1. Schuljahr:

- mündliche Auseinandersetzung mit religiös geprägten Fragen (Grad der sachlichen Angemessenheit)
- Durchsicht der Religionsmappen/ Religionshefte (z.B. Vollständigkeit)
- Präsentation von Arbeitsergebnissen (Stegreifspiele)

2. Schuljahr:

- mündliche Auseinandersetzung mit religiös geprägten Fragen und Antworten (Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit)
- Durchsicht der Religionsmappen/ Religionshefte (z.B. Vollständigkeit)
- Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten)
- Präsentation von Arbeitsergebnissen (Themenbücher, Verklangerungen, szenische Spiele, Nachstellungen)

3./4. Schuljahr:

- mündliche Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen und christlich geprägten Antworten
- Durchsicht der Religionsmappen/ Religionshefte (z.B. Vollständigkeit und Sorgfalt)
- Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten)
- Lernzielkontrollen (je nach Möglichkeit/Thema => Nachhaltigkeit des Gelernten)
- Präsentation von Arbeitsergebnissen (Lernplakate, Lapbooks, Vorträge, digitale Präsentationen, z.B. Power Point)

Nicht bewertet werden religiöse Haltungen, Überzeugungen und gelebte, religiöse Praxis.

Rasterzeugnis Religion
1.Schuljahr Du...
setzt dich mit religiösen Inhalten auseinander
lässt dich auf Lieder, Rituale und Momente der Stille ein
bringst Wissen und eigene Erfahrungen zum Ausdruck
setzt Arbeitsergebnisse gestaltend in Bildern, Musik und Spiel um
2. Schuljahr Du...
setzt dich mit religiösen Themen auseinander, stellst inhaltliche Fragen und suchst Antworten
kennst einige Gebete und lässt dich auf Lieder, Rituale sowie Momente der Stille ein
verstehst die Bedeutung religiöser Handlungen, kennst Geschichten aus der Bibel und beziehst sie auf dein Leben
hältst Arbeitsergebnisse sorgfältig sowie umfassend fest und setzt sie gestaltend um
3. Schuljahr Du...
setzt dich mit religiösen Inhalten umfassend auseinander und nimmst verschiedene Perspektiven ein
kennst verschiedene Gebete sowie Lieder und lässt dich auf Rituale und Momente der Stille ein
deutest religiöse Texte, Bilder sowie Symbole und verknüpfst sie mit eigenen Erfahrungen
erfasst biblische Gottesvorstellungen und entwickelst erste eigene Gedanken dazu
hältst Arbeitsergebnisse sorgfältig sowie sachgerecht fest und setzt sie ideenreich um

Alternativ könnten die Kriterien des Rasterzeugnisses als Erinnerungsstütze auch in einen zeitlichen Rahmen gefasst werden.

Bewertungsbogen Religion

Name des Schülers: _____ Klasse: _____

Beurteilungskriterien	bis Herbst- ferien	bis Ende 1. Halbjahr	bis Ostern	bis Ende 2.Halbjahr
1.Schuljahr Du...				
setzt dich mit religiösen Inhalten auseinander				
lässt dich auf Lieder, Rituale und Momente der Stille ein				
bringst Wissen und eigene Erfahrungen zum Ausdruck				
setzt Arbeitsergebnisse gestaltend in Bildern, Musik und Spiel um				
2. Schuljahr Du...				

setzt dich mit religiösen Themen auseinander, stellst inhaltliche Fragen und suchst Antworten				
kennst einige Gebete und lässt dich auf Lieder, Rituale sowie Momente der Stille ein				
verstehst die Bedeutung religiöser Handlungen, kennst Geschichten aus der Bibel und beziehst sie auf dein Leben				
hältst Arbeitsergebnisse sorgfältig sowie umfassend fest und setzt sie gestaltend um				
3. Schuljahr Du...				
setzt dich mit religiösen Inhalten umfassend auseinander und nimmst verschiedene Perspektiven ein				
kennst verschiedene Gebete sowie Lieder und lässt dich auf Rituale und Momente der Stille ein				
deutest religiöse Texte, Bilder sowie Symbole und verknüpfst sie mit eigenen Erfahrungen				
erfasst biblische Gottesvorstellungen und entwickelst erste eigene Gedanken dazu				
hältst Arbeitsergebnisse sorgfältig sowie sachgerecht fest und setzt sie ideenreich um				

Leistungen fördern und bewerten im Fach Sport

Der Sportunterricht eignet sich im Besonderen zu exemplarischer Leistungserziehung, da Handlungen im Sport es nahelegen, als Leistungen bewertet und als ich-bedeutsam ausgelegt zu werden. Zugrunde liegende Kriterien und Regeln sind meist leicht verständlich und die unmittelbare Rückmeldung über ein Ergebnis macht die Erfahrung der eigenen Leistungsentwicklung, aber auch der sozialen Bewertung/Anerkennung, besonders anschaulich.

Vielfältige, individuelle Herausforderungen und Rückmeldungen sollen die Möglichkeit bieten, Leistungen zu vollbringen und zu verbessern, wobei die Erfahrung des individuellen Leistungsfortschritts pädagogisch Vorrang vor dem Vergleich mit anderen haben hat. (*Lehrplan Sport: Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen*)

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen. Die Schüler*Innen erhalten altersangemessenen Einblick in die Bewertungskriterien und individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung. Dabei ist das vorrangige Ziel, die Kinder in ihrer motorischen, kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung voranzubringen, sie zum Ausbau ihrer Stärken anzuregen und zum lebenslangen Sporttreiben zu ermutigen.

„Ausgangspunkt für die Leistungsbewertung sind die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen von Mädchen und Jungen. Der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft sind in besonderer Weise zu berücksichtigen. Nur vor diesem Hintergrund sind die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten, das technische, taktische und kreativ-gestalterische Können zu bewerten.“ (Lehrplan Sport)

Als Leistung werden demnach nicht nur die Ergebnisse hinsichtlich der Kompetenzerwartungen, sondern auch die Anstrengung und die Lernfortschritte, die zu diesem Ergebnis geführt haben sowie alle sozialen und personalen Kompetenzen gewertet

Beurteilungsrelevant sind alle von den Schüler*Innen erbrachten Leistungen in den neun praktischen Inhaltsbereichen:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen.	Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Bewegen im Wasser – Schwimmen	Bewegen an Geräten – Turnen	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik, Bewegungskünste	Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	Gleiten, Fahren, Rollen	Ringen und Kämpfe
--	--	---	-------------------------------	-----------------------------	--	--	-------------------------	-------------------

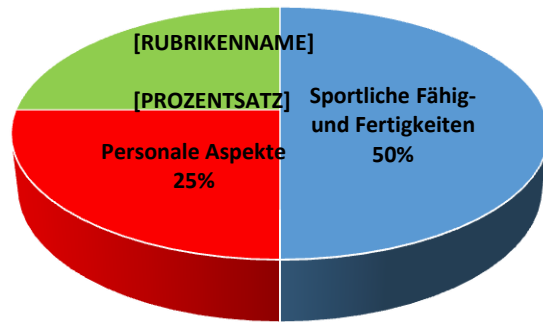
Integraler Bestandteil aller Inhaltsbereiche:

Wissen erwerben und Sport begreifen

Die Bewertungskriterien des Faches Sport (s. RL und LP) finden sich in den Aussagen unserer Rasterzeugnisse wieder.

Die Zeugnisnote setzt sich in dem Halbjahr, in dem zusätzlich Schwimmunterricht erteilt wird, zu **2/3** aus der Schwimmnote und zu **1/3** aus der Sportnote zusammen.

Zusammensetzung der Sportnote



Sportliche Fähig- und Fertigkeiten:

- ✓ Ausdauer und Kondition,
- ✓ Kraft und Schnelligkeit
- ✓ Beweglichkeit, Geschicklichkeit, Ballgefühl
- ✓ Taktisches Verständnis
- ✓ Umsetzung von Bewegungsabläufen
- ✓ Spielfähigkeit und Regelverständnis
- ✓ Koordination, Vielseitigkeit
- ✓ messbare Leistungen bei Schwimm- und Sportabzeichen sowie bei schulischen Sportveranstaltungen

Personale Aspekte:

- ✓ Lernbereitschaft
- ✓ Lernfortschritt auf der Grundlage individueller Voraussetzungen
- ✓ Anstrengungsbereitschaft unabhängig vom Stundenthema
- ✓ Selbsteinschätzung
- ✓ Zuverlässigkeit
- ✓ Selbstständigkeit
- ✓ Reflexionsfähigkeit/ mündliche Mitarbeit

Soziale Kompetenzen:

- ✓ Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit
- ✓ Regelverhalten und Kritikfähigkeit
- ✓ Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft
- ✓ Fairness
- ✓ Engagement

Prozess- und ergebnisorientierte Kriterien in den Rasterzeugnissen

Klasse 1 - Schwimmunterricht über ca. 9 Wochen

Du

- zeigst dich bewegungsfreudig und anstrengungsbereit
- beherrschst grundlegende Bewegungsabläufe
- setzt vorgegebene Bewegungsaufgaben um
- verhältst dich teamfähig und fair und beachtest die vereinbarten Regeln
- bewegst dich sicher und angstfrei im Wasser
- vollziehst vorgegebene Bewegungsformen nach
- lernst und übst elementare Schwimmtechniken

Klasse 2 - kein Schwimmunterricht

Du

- zeigst dich bewegungsfreudig und anstrengungsbereit
- setzt vorgegebene Bewegungsaufgaben um
- verhältst dich teamfähig und fair
- erfasst Spielsituationen und -regeln

Klasse 3 - Schwimmunterricht während der gesamten Hallenbad-Öffnungszeit

Du

- zeigst dich bewegungsfreudig und anstrengungsbereit
- zeigt bei der Umsetzung von Bewegungsaufgaben Koordination und Ausdauer
- besitzt in Übungs- und Spielsituationen technisches und taktisches Geschick
- setzt Bewegungsformen kreativ- gestalterisch um
- verhältst dich teamfähig und fair und beachtest die vereinbarten Regeln
- hältst Spielregeln ein und wendest sie situativ angemessen an
- bewegst dich im Wasser ausdauernd
- beherrschst die elementaren Schwimmtechniken
- orientierst dich unter Wasser und erprobt und nutzt Tauchgelegenheiten
- zeigst verschiedene Sprünge aus unterschiedlichen Höhen und Positionen

-3-

Leistung fördern und bewerten im Fach Kunst

Im Rahmen des Kunstunterrichtes zeigen die Kinder die Wahrnehmung ihrer Umwelt sowie die individuelle Verarbeitung ihrer Eindrücke und Erfahrungen. Schülerarbeiten sind persönliche Mitteilungen, denen mit Offenheit und Wertschätzung begegnet werden sollte. Aufgabe des Kunstunterrichtes ist es, die ästhetischen Ausdrucks- und Mitteilungsfähigkeiten zu erweitern, Wahrnehmungsmöglichkeiten zu differenzieren, experimentelle Erfahrungen mit Material und Technik zu sammeln und kreativ zu nutzen.

Als Grundsätze der Leistungsbewertung dienen nicht nur die Endprodukte, sondern auch Anstrengungsbereitschaft, individuelle Lösungswege und Lernfortschritte. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen. Somit sind alle von den Schülern erbrachten Leistungen Grundlage der Bewertung. Die Leistungsbeurteilung orientiert sich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 und spiegelt sich in den Rasterzeugnissen wider.

Im Kunstunterricht muss nicht jede angefertigte Arbeit benotet werden. Lernsituationen, die einen experimentell-erprobenden Umgang mit Techniken und verschiedenen Materialien erfordern sowie Arbeiten, in denen Schüler ihre persönlichen Empfindungen ausdrücken, sollen in einem bewertungsfreien Raum möglich sein.

Als fachbezogene Bewertungskriterien sind zu berücksichtigen:

- Neugier, Offenheit, Experimentierfreude
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Umsetzung von vorgegebenen Kriterien
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Leistung
- Kooperationsfähigkeit
- Kommunikations- und Reflexionsfähigkeit über Gestaltungsprozesse und -produkte

Die zu erreichenden Lernziele und Bewertungskriterien sollen den Schülern anhand von Beispielen oder in der Erarbeitung einer Technik transparent gemacht werden.

Zur Dokumentation der Leistungen bieten sich ein kriterienorientierter Beobachtungsbogen und/oder Portfolios an. Hilfreich kann der nach P. Pasternack erstellte Beurteilungsbogen sein.

Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung:

Klasse 2: 80% praktische Mitarbeit, 20% mündliche Mitarbeit, Portfolio

Klasse 3 und 4: 70% praktische Mitarbeit, 30% mündliche Mitarbeit, Portfolio

Leistung fördern und bewerten im Fach Musik

Aufgabe des Musikunterrichts in der Grundschule ist es, die Freude und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Musik zu wecken und zu intensivieren, ihre musikalische Wahrnehmungs-, Erlebnis-, und Ausdrucksfähigkeit zu entfalten und ihre musikalischen Kompetenzen zu entwickeln. Dabei untergliedert sich das Fach in folgende Schwerpunkte.

- **Musik machen und gestalten**

z.B. aktives Musizieren und Singen, planvolles und experimentelles Gestalten von Klängen und Tönen, bewusstes Reflektieren mithilfe von Fachbegriffen, einfache Notation

- **Musik hören und verstehen**

z.B. bewusstes Musikhören, Instrumente und Klänge unterscheiden, Struktur eines Musikstücks erkennen, Wahrnehmung von Ausdrucksreichtum und Formenvielfalt in der Musik verschiedener Zeiten, Kulturen und Zwecke, musikalische Tätigkeiten reproduzieren und unter Nutzung von Fachbegriffen reflektieren

- **Musik umsetzen und darstellen**

z.B. Bewegen zur Musik, Tänze lernen oder selbst entwickeln, Gestalten musikalischer Szenen, produktive Umsetzung von Musik in anderen Ausdrucksmedien (Kunst, Bewegung, Sprache), Prozess unter Nutzung von Fachbegriffen reflektieren

Die **Leistungsbewertung** orientiert sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle mündlichen, praktischen und schriftlichen Leistungen (Musikmappe, Lapbook) der Schülerinnen und Schüler.

Aus den Besonderheiten des Faches Musik ergibt sich, dass der **Bewertungsschwerpunkt auf den musikpraktischen und mündlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler liegt**. Es werden nicht nur das Ergebnis, sondern vor allem Anstrengung und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen werden berücksichtigt.

Die **musikpraktischen und mündlichen Leistungen** der Schülerinnen und Schüler gehen mit **80%** in die Zeugnisbewertung ein. **Schriftliche Leistungen** stellen **20%** der Gesamtnote dar.

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch die **Unterrichtsbeobachtungen** der Lehrkraft ermittelt.

Beobachtungsanlässe sind:

- gemeinsames Singen und Musizieren
- Solo-Präsentationen(freiwillig)
- gemeinsame Bewegungsgestaltungen und Tänze
- Experimentieren mit Stimme und Instrumenten
- Gruppenpräsentationen: (Tanz, Instrumentalstücke, Klanggeschichte)
- das in der Schule über den Musikunterricht hinausgehende Engagement (Chor,Aufführungen)